

Gabriel und Slomka beenden Streit mit Streithelfer

„Erst-Hilfe im (Polit-) Streit“ nach dem Bensberger Mediations-Modell

1. Begrüßung

Streithelfer (SH):

Guten Tag **Frau Slomka**

Guten Tag **Herr Gabriel**

Bitte nehmen Sie Platz. Wie ich gehört habe geht es um einen Streit, den Sie gerne beilegen möchten. Habe ich Sie da richtig verstanden?

S und G :

Ja, deshalb sind wir hier.

2. Regeln

SH:

Zunächst möchte ich Sie darum bitten drei Regeln ein zu halten:

- Zuhören
- Ausreden lassen
- Respektvoll miteinander umgehen

Sind Sie damit einverstanden?

G und S:

Aber ja ! Selbstverständlich !

3. Was ist passiert?

SH:

Nachdem Sie mit den Regeln vertraut sind möchte ich Sie fragen, was passiert ist. Wer möchte anfangen?

S:

Na gut, dann will ich mal beginnen. Ich habe das Heute Journal moderiert und da es um den Koalitionsvertrag ging und die SPD ihre Mitglieder darüber abstimmen lässt, war das an diesem Tag ein Schwerpunkt. Dazu habe ich Herrn Gabriel interviewen wollen. Und wie Sie wissen, ist das ganz schön in die Hose gegangen.

S:

Herr Gabriel, erzählen Sie mal aus Ihrer Sicht was passiert ist.

G:

Ja, das will ich gerne tun. Frau Slomka hat den Koalitionsvertrag mit der Union in Zweifel gezogen und gefragt, ob es nicht zukünftig zwei Klassen von Wählern gebe, wenn das SPD-Beispiel Schule mache. Dann war sie auch noch so dreist zu fragen, ob ich mir verfassungsrechtliche Gedanken über den Entscheid gemacht hätte.

SH:

Herr Gabriel, ich möchte Sie an die Regeln erinnern. Bitte gehen Sie respektvoll miteinander um.

G:

Oh, Entschuldigung, war nicht so gemeint.

4. Worüber haben Sie sich geärgert?

SH:

Frau Slomka, worüber haben Sie sich geärgert?

S:

Mich hat besonders geärgert, dass Herr Gabriel mir ins Wort gefallen ist. Er hat mich ständig unterbrochen. Ich hatte Mühe, mich auf meine Fragen zu konzentrieren. Dazu kamen unqualifizierte Vorwürfe. Er hat meine Fragen als Quatsch bezeichnet. Ich fand das schon

sehr frech.

SH:

Herr Gabriel, worüber haben Sie sich geärgert?

G:

Mich hat besonders geärgert, dass Frau Slomka mir unterstellt hat, ich hätte mir keine verfassungsrechtlichen Gedanken gemacht. In der CDU entscheiden auch nicht die Wähler, sondern der Parteivorstand der CDU. Und der Parteivorstand der CSU. Das sind viel weniger Menschen als jetzt in der SPD entscheiden. Sie hat dann ständig ihre Frage wiederholt und weil ich ihr nicht die Antwort gab, die sie gerne gehört hätte, ist mir der Kragen geplatzt.

5. Was haben Sie selbst getan

SH:

Frau Slomka, was haben sie selbst dazu beigetragen, dass es zum Streit kam?

S:

Ich habe ihn mit meiner Frage provoziert.

SH:

Herr Gabriel. Was haben Sie selbst getan?

G:

Ich habe Frau Slomka den Vorwurf gemacht, dass sie mir das Wort im Mund runddreht. Und außerdem habe ich gesagt, dass das Quatsch ist, was sie da gesagt hat.

6. Was sind Sie bereit zu tun ?

SH:

Ich möchte jetzt mit Ihnen ein kleines Brainstorming durchführen. Bitte schreiben Sie auf, was sie bereit sind zu tun, um wieder miteinander auf Augenhöhe zu kommunizieren.

Beide überlegen und schreiben. Nach 3 Minuten liest der **SH** die Vorschläge vor.

SH:

Frau Slomka würde gerne bei Herrn Gabriel einmal Babysitterin sein, damit er mit seiner Frau mal ins Theater gehen kann.

Herr Gabriel möchte Frau Slomka einmal im Adlon zum Essen einladen.

SH:

Sind Sie beide mit den Vorschlägen einverstanden?

S und G:

Ja

SH:

Dann danke ich Ihnen für Ihre Offenheit und freu mich, dass Sie selbst eine Lösung für Ihren Konflikt gefunden haben.

Streithelferin :

Ingrid Rauner

Mediatorin BM

Ausbilderin BM

www.mediationsofort.de